Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

Illustration: Verladen der Verwundeten aus einem Lazarettzug in die elektrische Straßenbahn

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

Störung des Eisenbahnverkehrs und dem Mangel an Transportmitteln mußte die Kraftwagenkolonne der Transportabteilung schon nach der ersten Schlacht bei Mülhausen beim Verwundetentransport aus dem Oberelsaß nach Müllheim und hierher in Tätigkeit treten, und auch später waren zahlreiche auswärtige Transporte dringend nötig; hiebei leisteten einzelne Herren mit ihren Kraftwagen unter persönlichen Opfern große Dienste. Die Sanitätskolonne hatte mehrere Transportzüge auszurüsten und zu begleiten, darunter einen von Mülhausen bis Stuttgart. Bei der Überstürzung der Kriegsereignisse trafen in der ersten Zeit die Verwundetenzüge noch meist am Hauptbahnhof und während der Nachtzeit ein, so daß an die Mannschaft große

Verladen der Verwundeten aus einem Lazarettzug in die elektrische Straßenbahn.

Anforderungen gestellt waren. Die oft notwendige rasche Alarmierung, die anfänglich von Pfadfindern besorgt wurde, geschah weiterhin nach einem Alarmierungsplan durch radfahrende Mitglieder der Sanitätskolonne und durch Telephon. Mit der Regelung des Krankentransportwesens, insbesondere der Einstellung mehrerer Lazarettzüge seitens der Heeresverwaltung, beschränkte sich der Verwundetentransport mehr auf den Güterbahnhof. Längere Zeit hindurch wurden noch viele Leichtverwundete in kleineren und größeren Gruppen mit den Kurszügen befördert, in denen bestimmte Wagen für Verwundete und Kranke reserviert waren. Fast mit jedem Zug treffen durchreisende oder hierher bestimmte Leichtverwundete ein, welche von dem am Hauptbahnhof stationierten Sanitätspersonal in Empfang genommen und von der Mannschaft der Sanitätswache nach den Lazaretten geleitet werden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe